Vermischtes.

* In Posen wurde im Dome durch den Erzbischof Dr. v. Stablewski die Gräfin Potocka mit dem galizischen Grafen Rey getraut. Die Gäste, meist aus Galizien, erschienen sämmtlich in polnischen Nationaltrachten, die von Diamanten blitzten. Einzelne der Kostüme sollen mit ihren Edelsteinen einen Werth von mehreren hunderttausend Mark darstellen.

* Vor der Strafkammer in Posen hatte sich ein jüdischer Handelsmann zu verantworten, der sich in der Synagoge zu Pudewitz während des Gottesdienstes ungehörig benommen haben sollte. Er unterhielt sich laut, lachte und trieb anderen Unfug. Da die Zeugen aber bekundeten, solches Benehmen sei in der dortigen Synagoge nicht auffällig, wurde der Angeklagte freigesprochen.

* Bei einem Kostümfeste, welches am 4. d. M. in Wiesbaden von der dortigen Kasinogesellschaft veranstaltet wurde, kam ein Festbüchlein zum Verkauf, welches u. A. Beiträge dort lebender Schriftsteller enthielt. Gustav Freytag, welcher auch am Feste theilnahm, hat darin in origineller und reizender Art den deutschen Volkscharakter apostrophirt:

Seit tausend Jahren der Erdenfahrt
Bewahrt der Deutsche die alte Art:
In strengem Leben ein fröhliches Herz,
Geselig zu theilen Lust und Schmerz,
Doch Schweres still geheim zu tragen.
Er fürchtet auf Erden nicht Teufel und Tod,
Nur schafft ihm jede Fliege Noth;
Er fordert, die Welt soll größer sein
Und drückt sich in jeden Kelter hinein.
Und jugendwarm ist die Sehnsucht geblieben,
Dem Großen zu trauen, hingebend zu lieben.
Vertraut er und liebt er, so klingt aus der Kehle
Sein frohstes Lied wie Sang der Lerchen,
Die allerliebste deutsche Seele!
Am Tage so klug, und Abends ein Närrchen."

* Der in Hamburg wüthende Weststurm, der in der Nacht zu einem förmlichen, von schweren Regenböen begleiteten Orkan ausartete, hat in der Stadt, namentlich aber auf der Elbe und im Hafen schweres Unheil angerichtet. Er trieb die Wellen zu kolossaler Höhe, sodaß den Dampfern ihre Fahrt sehr erschwert wurde. Viele Schuten und andere Fahrzeuge mit theilweise recht werthvoller Ladung liefen durch die über sie hinwegbrechenden Wellen voll Wasser und sanken, wovon in der Elbe in großer Anzahl umherschwimmende Fässer und Kisten lebendiges Zeugniß ablegten. Ebenso trieben viele Schuten auf dem Strome führerlos — der Sturm hatte sie von ihren Vertäuungen losgerissen. Leute sind, soweit bis jetzt bekannt geworden ist, auf dem Wasser nicht zu Schaden gekommen. Hingegen werden verschiedene Unfälle in der Stadt gemeldet. Eine Frau wurde, vom Winde erfaßt, zur Erde geworfen und mußte bewußtlos weggetragen werden, eine andere Frau warf der Sturm gegen einen Laternenpfahl, wodurch sie am Kopfe stark beschädigt wurde. An beweglichen Sachen ist vieles beschädigt worden, viele Fenster wurden zertrümmert, Bäume entwurzelt und an einigen Gebäuden auch die Dächer theilweise abgedeckt, am Rödingsmarkt sauste sogar ein ganzer Schornstein auf die Straße hinunter. Auch in der Nordsee hat der Sturm arg gewüthet und die nächsten Tage werden wieder vermehrte Meldungen von Schiffsunfällen bringen.

In einem Krankensaale der Billrothschen Klinik ereignete sich Mittwoch früh eine rührende Scene. Die Nachricht vom Tode Billroths hatte unter den Patienten seiner Klinik die größte Bestürzung hervorgerufen. Ein Patient ließ mehrere Wiener Blätter bringen und las mit thränenerstickter Stimme die Nachrichten über den Tod Professor Billroths und die ihm gewidmeten Nekrologe seinen Zimmergenossen vor. Während des Vorlesens mußte er mehrmals innehalten, um seine Rührung zu bemeistern. Die zahlreichen Kranken, welche seinen Worten lauschten, waren gleichfalls tief gerührt, und Allen rannen die Thränen über die Wangen. Die letzte große Operation nahm Billroth am 27. November v. J. an der 32jährigen Gastwirthsgattin Fanny Dukovics vor. Die an einem schweren Gebrechen leidende Frau war auf Anrathen ihres Arztes, der die höchste Gefahr in dem geringsten Verzuge diagnosticirt hatte, aus Ungarn gekommen. Die beiden klinischen Assistenten Dr. Conrad Büdinger und Dr. Albert Nowotny beeilten sich, den Chef von dem Falle zu verständigen. Obwohl der Meister zu dieser Zeit sich nicht besonders wohl fühlte, erfüllte er dennoch den sehnlichen Wunsch der Patientin, an ihr die Operation zu vollziehen. Frau Dukovics, welche demnächst das allgemeine Krankenhaus vollständig geheilt verlassen wird, schluchzte laut auf, als die Kunde von dem Tode ihres Retters an der Klinik eintraf. Ein Fräulein hatte vom Meister eine neue Nase erhalten. Da zeigte sich im Laufe des Heilungsprozesses zu einer Zeit, da Billroth bereits um seine letzte Beurlaubung bis 1. März l. J. angesucht hatte, ein kleiner Krankheitsprozeß am rechten Nasenflügel. Einen Tag vor seiner Abreise fand sich jedoch Billroth auf der Klinik ein, und als er die Visite — es war die letzte seines Lebens — erledigte, bemerkte er sofort das krankhafte Gebilde an der Nase der Dame, die er denn auch ohne Weiteres operirte. Es war seine letzte Operation. Das anderthalbjährige Kind eines Zuckerbäckers in Troppau hatte daheim aus Versehen Langenessenz getrunken, was allmählich eine vollständige Verwachsung der Speiseröhre zur Folge hatte. Da der Speiseröhrenschnitt nichts fruchtete und das Kind zu verhungern drohte, wurde der Kleine nach Wien auf Billroths Klinik gebracht und hier dadurch gerettet, daß ihm successive immer dickere Stifte durch die Speiseröhre gezogen wurden, bis diese die normale Weite erreicht hatte. Nach circa zwei Jahren konnte endlich der Stift aus der Speiseröhre des Kleinen, der bis dahin durch eine Magensäule genährt worden war, entfernt werden. „Du lieber Hofrath", sagte der Kleine zu Billroth, der das Kind überaus liebgewonnen hatte, „ich kann schon wie die Anderen mit'n Wunderl essen." Billroth liebkoste und küßte das Kind, welches seither sich ganz wohl in Troppau befindet. — Aus Anlaß des Todes des Prof. Billroth hat am Mittwoch Abend die Berliner medizinische Fakultät Beileidstelegramme an die Wittwe und an die Wiener medizinische Fakultät gesandt. Aus Briefen, welche die „Neue Fr. Pr." veröffentlicht, geht hervor, daß Billroth seinen Zustand wohl kannte. Am 1. Januar 1894 schrieb er an seinen Freund Hanslick: „Mein armes, ganz erschlafftes Herz arbeitet so mühsam, die ihm zuströmende Blutwelle weiter zu befördern, daß ich sein Stöhnen fühle, und wie lange soll ich denn noch diese Frohnarbeit treiben? Meine Kräfte sind zu Ende. Dann kommt die Digitalis-Peitsche! Lange kann das nicht mehr so fortgehen. Ich träumte in dieser Silvesternacht wieder einmal den so oft geträumten Traum, daß ich meine eigene Sektion machte. Schwamm d'rüber! Doch fort mit diesen Gedanken! Nur einem treuen Freunde darf man solche Momente der Schwäche verrathen. Ich weiß, daß Du auch oft viel zu leiden hast; doch Du bist so viel tapferer wie ich und redest nichts davon . . . Ich glaube, daß man sich auch über mich vielfach täuscht. Man hält mich meist für eine energische, immer nach neuer, schaffender Thätigkeit ringende Natur. Ganz im Gegentheile. Ich bin eigentlich ein durch und durch sentimentaler Oliver Hering, eine Hamlet-Natur, die nur durch äußere Verhältnisse und Selbsterziehung sich jede energische Aktion mit Mühe abringt und erst, wenn sie nicht mehr rückgängig zu machen ist, aus Ehrgeiz und Eitelkeit das einmal ausgesprochene Wort nicht mehr zurücknehmen will und dann mit äußerstem inneren Anpeitschen zur That treibt. — Komisch, nicht wahr? Ich bin freilich in Pommern geboren, doch von schwedischem Blut beiderseitiger Großeltern mit französischem, urgroßmütterlichem Einschlag (Boldien, Beaulieu?) ein sonderbarer Mischling, im Vaterlande Ernst Moritz Arndts gezüchtet und erzogen. Es ist ein eigenes Ding mit den Rassen und den Abkünften von ihnen — fast so komplizirt, wie mit dem Dur und Moll und dem 4/4- und 3/4-Takt. Was soll man mit den oft gar nicht üblen Produkten machen, die bald in Dur, bald in Moll, oder in keinem von beiden, und bald dazu in 4/4-, bald in 3/4-Takt gehen? Ich habe es aufgegeben, darüber Gesetze, wenn auch nur der Konvention, zu finden." Der Brief schließt: „Ich hoffe, wir pilgern das Jahr 1894 noch zusammen durch. — Armes Herz!"

* Verlust des „großen Looses". Der Kanton Freiburg in der Schweiz veranstaltete bekanntlich vor einem Jahre eine Lotterie zur Begründung einer medizinischen Fakultät an der dortigen Hochschule. Auch im Elsaß wurden Loose abgesetzt. Der Pfarrer eines elsässischen Ortes hatte ein Loos genommen, aber aus irgend einem Grunde die Bezahlung unterlassen. Drei Tage nach der Ziehung der Lotterie, die am 18. und 19. v. M. stattfand, erhielt er von Freiburg aus ein Telegramm: „Bitte, schicken Sie sofort Geld oder Billet." Der Herr war unüberlegt genug, das Billet zurückzuschicken; nachher erst, leider zu spät, erfuhr er, daß sein zurückgeschicktes Billet, die Nummer 915,342, das große Loos (50,000 Frcs.) gewonnen hatte. Den Profit von der Geschichte hat die Universität Freiburg in der Schweiz.

∞ Allgemein ist anerkannt, daß das beste und billigste, dabei aber auch dem Körper dienlichste Getränk guter Thee ist, welcher daher auch in letzter Zeit immer mehr Aufnahme gefunden hat, wodurch sich der Consum in Deutschland den Vorjahren gegenüber bereits verdoppelte. Thee fördert die Verdauung und führt dem Blute Eisen zu. Thee regt den Geist zum Schaffen an und stärkt das Auffassungsvermögen. Erwachsene, deren Thätigkeit in geistigem Schaffen besteht und welche regelmäßig Morgens Thee trinken, werden diese Vorzüge des Theegenusses anerkennen. Namentlich Schulkindern sollte man früh Thee geben, man wird dann bald bemerken, daß dieselben die Aufgaben des Lehrers leichter erfassen und bearbeiten. Die Hausfrauen ersparen dabei wesentlich an Wirthschaftsgeld, denn es giebt kein billigeres Getränk als Thee. Seelig's Marke „O", à Pfund M. 1, ergiebt mindestens 500 Tassen feinen kräftigen Thee, Seelig's Marke „B", à Pfund M. 3, sogar mindestens 600 Tassen gutes, kräftiges Getränk, so daß eine Tasse höchstens ½ Pfennig kostet. Die von Herrn Seelig zusammengestellte Mischung Marke „O" wurde höchsten und hohen Herrschaften servirt und haben sich dieselben stets lobend darüber ausgesprochen. Dieser Thee wurde ferner mit den ersten Preisen prämiirt. Es hat dies zu vielfachen Nachahmungen der Marke „O" Veranlassung gegeben, weswegen die Firma Seelig, Hille & Co. ihre Marken gerichtlich eintragen ließ. Beim Einkauf achte man genau darauf, daß jedes Packet die richtige Firma: Seelig, Hille & Co. (Inh. W. Rud. Seelig und J. G. Hille) und die Verschlußmarken den Vermerk „gerichtlich eingetragen" führen; nur solche Packete enthalten die anerkannt vorzüglichen und fachmännischen Mischungen des Herrn Rudolf Seelig. Diese Thees sind in allen besseren Colonialwaaren- u. Delikatessen-Geschäften, sowie in dem altbekannten großen Lokal Pragerstraße Nr. 30 zu haben.

∞ **Dr. med. R. König, Röhrhofsgasse 14, 1.,** nahe der Annenstr. Sprechst. f. **geheime, Hals-, Haut- u. Blasenleiden** tägl. 9-½3, **Sonntags** nur 9-½12. Dienstags u. Freitags auch Abds. 7-8.

∞ **Specialarzt Dr. Clausen, Pragerstr. 40, I.,** heilt **alle geheimen Krankh., Haut- u. Harnleiden, Geschwüre u. Schwäche. Sprechst.** von **9—½3** u. **5—8 Uhr.** Ausw. brieflich.

∞ Vorm. **Dr. Blau's Priv.-Klinik,** Kinzendorfstr. 47, f. alle geh., Hautkrankh. u. Schwächezust. 2c. 9—1 u. 6—8. Ausw. brieflich.

∞ **Oberarzt a. D. Tischendorf, Spec.-Arzt, Annenstraße 58, I., für geh. Krankh., Harnbeschw., Geschw., Schwäche u. s. w. ½9 bis ½1 Uhr und Abends 7 bis 8. (Ausw. briefl.).**

∞ Hospitalarzt 2c. **Kox,** Augustusstr. 2. Neu: Crème antisyphil. Schnelle Hilfe b. Geschl.- u. Hautkrankh. Spr. 9-2 u. 5-6. Auch brieflich.

∞ **Wittig,** Scheffelstr. **31, 2.,** heilt geheime **Krankheiten,** alte, offene Beinschäden, **Krampfadergeschwüre,** Salzfluß. 8—5.

∞ **Gosensky, Grunaerstr. 18, 2.,** heilt nach langj. Erf. **Harnleiden, Geschwüre, Schwächezust.** 9—1 u. 6—8 Abends.

∞ **M. Schütze,** Freibergerplatz **23, I. alle** nämnl. **geheimen** u. **Harnleid.,** Geschw., Warzen 2c. ½11—3, ½6—8. **Ausw. briefl.**

∞ **Bötticher,** gr. Brüderg. 14, heilt **frische u. ganz veraltete geheime Krankheiten, Gesichtsausschlag, Nasenröthe, Hautkrankh., Flechten** (auch Bartflechten) aller Art. 8—5, Abds. 7—8.

∞ **A. P. R. Schmidt's** Anstalt für **naturgemäße** und **elektrische** Krankenbehdlg. **Steinstraße 4, I. (Elektr. Bäder.)** Sprechz. des approb. Arztes f. **Kr.-K.-M.** Dienstag u. Freitag 4-5 U.

∞ **Künstliche Zähne,** Reparaturen, Umarb., Plombirungen 2c. Mäß. Preise. **W. Kitzig,** Marienstr. 40, 2., Dresdn. Nachrichten.

∞ **Vieiolt & Locke's Meisner Nähmaschinen** 3. Möhrig Nachf. (M. Eberhardt) Marienstraße 14. Eigene Reparaturwerkstatt.

∞ **Böttcherwaaren** bei **K. Voigt,** sonst Marx, Frietzengasse 3.

∞ Da bei den **Influenza-Geschwächten u. Abgemagerten** das Mittel gegen Magerkeit **(Wiener Kraft-Pulver,** gesetzlich geschützt) so vorzügliche Dienste geleistet hat, wird es hierdurch angelegentlichst empfohlen. Zu haben bei **Hermann Roch,** Altmarkt 5 und anderen **renommirten Drogenhandlungen.**

∞ **Lungen- und Nervenleidende** gebrauchen mit großem Erfolge **Dr. med. Hommel's Hämatogen** (Hæmoglobinum depurat. sterilisat. liquid.). Rasche Hebung des Appetits und der körperlichen Kräfte, sowie Stärkung des Gesammt-Nervensystems. Depôts in allen Apotheken. Prospekte mit Hunderten von **nur** ärztlichen Gutachten gratis und franko. **Nicolay & Co.,** chemisch-pharmazeut. Laboratorium, **Hanau.**

∞ **Ade's neue einbruchssichere, patentirte Stahlkassen** sind aus den am 7. October 1893 durch die gerichtlich vereideten Sachverständigen, Ingenieure, Fachleute im Beisein der Vertreter der besseren Berliner Presse vorgenommenen gewaltsamen u. künstlichen Sprengproben siegreich u. ruhmvoll hervorgegangen. — Sie sind die stärksten u. besten der Welt. Dieselben garantiren eine 36stündige Einbruchsdauer, Pulversprengung inbegriffen. Die wuchtigsten Schläge mit schweren Vorschlaghämmern auf mit Quecksilber gehärtete Gußstahlmeißel, die Gußstahlbohrer u. sonstige raffinirte Einbruchswerkzeuge prallten u. stumpften sich unter mächtigem Feuerregen ab; die Ade'sche gehärtete Stahlkasse blieb unversehrt. Diese neuen Patentstahlkassen, Gewölbestahlthüren, Stahlkammern können nur von den Ade'schen Spezialfabriken in Berlin u. Stuttgart gefertigt od. von deren Vertreter geliefert werden.

∞ **Seidenstoffe** direkt aus der Fabrik, also aus erster Hand von **von Eiten & Heussen, Crefeld,** in jedem Maß zu beziehen. Man verlange Muster mit Angabe des Gewünschten.

∞ **Monogrammschablonen,** in schönsten Designs, in tausendfacher Auswahl in der **Schablonenfabrik** von **Gebr. Protzen,** Landhausstraße 11. Die **1870** gegründete Firma fabrizirt grundsätzlich **nur bestes Fabrikat.** Beste durchaus **haltbare Wäsche-Tinte.**

∞ **Nähmaschinenfabrik H. Grossmann,** Waisenhausstr. 5.

∞ **Seidenwaaren Wilhelm Nauitz, Altmarkt, Ecke Scheffelstraße,** beste Bezugsquelle f. **seidene Kleider** u. **Besätze.**

∞ **Riebter's Sargmagazin, Annenstraße 37,** Telephon 82. **Königstraße 7,** Telephon 2105. Annahme und Besorgung von Beerdigungen für das städtische Institut.

∞ **„Pietät",** größte beste und **billigste Beerdigungs-Anstalt** in Dresden und Umgebung. **Am See Nr. 26.**

Dresdner Bank.

Berlin. Dresden. Hamburg.

Versicherungs-Abtheilung.

Unser

Prämien - Tarif für Ausloosungs-Versicherungen,

umfassend die im **März cr.** zur Verloosung gelangenden versicherungsfähigen Werthpapiere, ist heute erschienen und wird allen Interessenten auf Wunsch zugesandt.

Dresdner Bank,

Versicherungs-Abtheilung.

Verdingung.

Die Abfuhre der Latrinenfässer aus der Schützenkaserne 2c. auf die Zeit **vom 1. April 1894 bis 31. März 1895** soll verdungen werden. Die Bedingungen sind im Geschäftszimmer der unterzeichneten Verwaltung — **Albertstadt Administrations-Gebäude, Zimmer 55** — vorher einzusehen und die Gebote **bis Freitag den 2. März, Vormittags 10 Uhr,** versiegelt und gebührenfrei dahin einzusenden.

Dresden, am 8. Februar 1894.

Königliche Garnison-Verwaltung.

Kl. junge weiße Spitzhündin m. schw. Nase zu kauf. ges. Off. m. Preisang. erb. Löbtauerstr. 9, p. r.

Kissen-Rober f. 95 M. zu verk. Am See 31. 1.

Horn & Dinger,

Bankgeschäft,

Altmarkt, im Rathhause.

An- und Verkauf von Staatspapieren, Obligationen, Actien und allen Geldsorten zu den billigsten Bedingungen.

Tratten auf alle grösseren Plätze Nord-Amerikas.

Balqué's Gesellschafts-Reisen nach

Italien 27. März.

Bis **Rom** u. **Neapel** incl. **Riviera,** 45 Tage, M. 125[illegible] —. **Ober-Italien** u. **Riviera,** 17 Tage, M. 510. — **Nordcap! 9. Juli:** 31 Tage, M. 12[illegible] — 24 Tage, M. 8[illegible] — Unter persönl. Leitung des Herrn A. Balqué. Im Preise alles inbegriffen. Progr. d. **Balqué's Reise-Bureau, Dresden,** Struvestr. 13.

10 14

Aufsehen

erregen unsere neu erfundenen **in der Chicagoer Welt-Ausstellung prämiirten**

Orig. Genfer Goldin-Taschenuhren.

Remont.-Savon. (Sprungdeckel) und 3 Goldinkapseln mit feinst. antimagnetisch. Präcisionswerk, auf die Sekunde regulirt u. neu patentirter innerer Zeigerstellung. Diese Uhren sind vermöge ihrer prachtvoll eleganten Ausführung, reichen kunstvollen Guillochirung (auch glatt von räthig) **von echt goldenen** Uhren selbst durch Fachleute nicht zu unterscheiden. Die wunderbar exactirten Gehäuse bleiben **immerwährend absolut unverändert,** und wird für richtigen Gang eine **dreijährige schriftliche Garantie geleistet.**

Preis per Stück Mk. 14.

Dieselbe Uhr in minderer Ausführung

nur Mark 10.

Hierzu passende echte Goldin-Uhrketten mit Sicherheitskarabiner (Panzerfogon), unter Garantie **nie schwarz werdend,** per Stück **Mk. 3,50.** Die **Goldin-Uhren** sind infolge ihrer vorzüglichen Verläßlichkeit bei den meisten Landwirthen und Beamten im Gebrauche und liegen Hunderte von Anerkennungsschreiben zur Durchsicht auf. **Für Deutschland** einzig und allein nur gegen Vorheriesendung oder Nachnahme des Betrages zu beziehen durch den General-Vertreter der **Ersten Genfer Goldin-Taschen-Uhren-Fabrik: S. Kommen, Berlin I., Mohrenstr. 16.**

Für Nicht-Zusagendes Betrag zurück.

Verdingung.

Der in der Zeit vom 1. April 1894 bis 31. März 1895 erforderliche Bedarf an ungefähr 1165 Kbm weiches und 100 Kbm hartes Scheitholz, 6520 kg Petroleum, 1834 kg raff. Rüböl, 2403 m Docht band zu Petroleum, 3528 kg Talgkerzenöle, 9650 kg kryst. Soda, 690 kg Maschinenöl, 6953 Stück Haarbesen, 4073 Stück Piassavabesen, 1800 Stück Besenstiele, 122,820 kg Chlormagnesium, 33,400 kg weißer Aetzkalk, 13,000 kg Steinkohlengasteer, 535 hl weißer Stubensand, soll verdungen werden. Die Lieferungsbedingungen sind im Geschäftszimmer der unterzeichneten Verwaltung — Albertstadt, Administrationsgebäude, Zimmer 54 — einzusehen, und die Angebote versiegelt bis **17. Februar 1894** Vormittags 10 Uhr gebührenfrei dahin einzusenden.

Dresden, am 10. Februar 1894.

Königliche Garnison-Verwaltung.

Abfahrt und Ankunft der Eisenbahnzüge in Dresden.

Annaberg: 5,18* 6,5 9,15 12,15 3,10 5,0* **7,35** — Ank. **9,55*** **11,50** **2,18** **4,35** **6,56** **9,58*** **11,10.**

Arnsdorf (Neust. Bahnh.) 6,5 6,56 7,12 8,47 9,5 **10,45** 12,15 **12,30** 2,10 3,30 4,25 5,0 5,30 **7,0** **7,17** **8,56** **9,12** **11,45** — Ank. 5,26 7,57 10,49 4,10 9,25 11,0 11,12 1,53 2,5 4,53 5,22 5,41 **7,36** **8,56** **9,51** **10,42.**

Berggießhübel: 8,5 12,50 4,30 **7,30** — Ank. 9,31 1,36 5,23 **8,41.**

Berlin (Friedr.): 4,35 10,49* 2,28 **7,28** — Ank. 10,29 **11,4*** **6,15** **11,22.**

Berlin (über Röderau): 3,26 8,57* 2,17 5,40 **7,40*** — Ank. 12,38 4,31 **8,43*** **12,19** **1,0***

Breslau: 12,57* 9,5 10,30* 12,30 3,29 **9,12** — Ank. 8,40* 7,30 1,25 3,57* 5,22 **9,51.**

Bodenbach (Böhm.): 1,20* 6,5 (6,50 bis Schandau) 7,10 (8,5 b. Pirna) (9,15 bis Schandau) 9,35 **11,25*** (12,20 bis Pirna) 12,50 2,15 4,30 **6,5** (6,35 bis Schandau) (7,35 bis Pirna) 7,50 (9,50 bis Pirna) **11,45** — Ank. 2,50* 5,31 (und 6,40 von Pirna) 7,20 (9,31 von Schandau) 10,21 12,36 1,37 (1,56 von Schandau) (2,57 von Pirna) 5,23 **6,36** **6,55*** (7,50 von Pirna) **8,44** (9,5 von Schandau) **10,30** (**10,10** von Pirna).

Chemnitz (über Riesa): **5,18*** 6,5 **6,50*** 9,15 12,15 3,10 5,0* **7,35** **10,35** — Ank. 6,56 9,15* 11,30 2,18 4,15 **6,56** **8,4*** **9,58*** **11,10.**

Gottbus: 9,45 2,17 **7,40*** — Ank. (8,23 von Kottbus) 10,56* **6,20** **1,0*.**

Dippoldiswalde - Dippsdorf: 7,2 11,55 4,25 **7,50** — Ank. 9,4 12,45 4,52 8,37.

Eger (über Reichenbach): **5,18*** 6,5 8,57* 9,15 3,10 5,0* **10,35.** — Ank. 6,56 2,18 **6,36** **8,4*** **9,58*** **11,10.**

Gladbütte (Reitzig): 6,5 9,15 2,15 (4,35 bis Wurzelmühle) **7,35** — Ank. 7,30 12,36 5,23 (7,55 b. Wurzelmühle) **10,49.**

Görlitz (Neust. Bahnh.): 6,16 9,5 10,30* 1,31 (2,10 bis Bischofswerda) 3,25 5,20 (7,17 b. Bautzen) **9,12** (9,33* b. Bischofswerda-Zittau) **11,45** bis Bautzen) **12,57*** — Ank. **3,46*** (**5,29** von Bautzen) 7,30 (8,16* b. Zittau-Bischofswerda) 11,0 1,51 3,57* (4,38 von Bischofswerda) 5,22 **7,11** **9,51** (**10,36** von Bautzen).

Großenhain (Neustädter Bahnhof): 6,25 9,7 **9,45** 11,25 2,17 **6,0** **7,40*** **8,10** **11,15** — Ank. 8,28 10,43 10,56* **12,18** 12,48 **3,36** **4,5** **6,20** **7,43** **10,35** **1,0*.**

Hainichen: 6,5 9,15 12,15 3,10 **7,35** — Ank. 9,55* 11,30 2,18 4,15 **6,56** **11,10.**

Hof: **5,18*** 6,5 8,50* **9,15** 12,15 3,10 5,0* **10,35** — Ank. 6,56 9,55* 11,30 (2,18 von Reitzh.) **4,15** **6,56** **8,4*** **9,58*** **11,10.**

Kamenz: 6,16 9,5 12,30 5,20 **9,12** — Ank. 7,20 10,25 1,54 5,22 **10,42.**

Karlsbad (über Tharandt): **1,25*** 6,5 **7,10** 12,50 4,20 — Ank. **2,36*** **1,37** **6,36.**

Königshütte: 7,12 10,45 3,10 **7,9** — Ank. 7,44 11,12 2,5 7,26.

Königswartha: **12,57*** 9,5 **3,36** **7,17** — Ank. 11,0 3,57* 5,22 **9,51.**

Leipzig (über Röderau): 7,55 **12,26** **2,44** **5,22** **7,45** (8,52 bis Leipzig) — Ank. (8,0 von Leipzig) 11,36 1,7 **4,17** **6,25** **9,12.**

Leipzig (über Riesa): 3,05* 6,25 8,7 8,42* (9,45 b. Riesa) 11,25 2,30 4,29* 6,0 **7,27*** (8,50 bis Riesa) **11,45** — Ank. 8,23 10,18* 10,42 10,58* (12,45 von Riesa) 2,36 4,5 **6,20** (7,43 v. Riesa) **8,23*** **10,35** **12,21*** **Pommritzsch:** 3,16* 11,25 2,20 4,20* **8,10.** — Ank. 8,23 2,40 **6,20** **10,25** **12,31*.**

Meißen: 7,33 7,55 8,20 9,39 10,40 12,2 12,56 (12,32 bis Siebenlehn) 2,6 2,44 3,20 (4,26 bis Klipphausen) 5,7 5,32 **6,10** **7,0** **7,45** **8,25** **8,57** **9,55** **11,10.** — Ank. 6,18 (7,20 b. Klipphausen) 8,0 9,16 10,6 11,36 11,58 1,7 1,34 (3,34 von Klipphausen) 2,51 4,17 4,46 (6,7 von Klipphausen) **6,25** **6,48** **7,22** **9,1** **9,12** **9,53** **10,47** **11,50.**

Meißtzburg-Radeburg: 8,7 12,32 5,7 **9,55** — Ank. 8,0 11,58 4,46 **9,4.**

München (über Hof - Bauterwitz): 5,1* 9,15 5,0* **10,35** — Ank. 9,55* **6,56** **9,58*.**

München (über Hof-Regensburg): 5,1* 6,5 8,50* 3,10 **10,35** — Ank. 6,56 11,30 **8,4*** **9,58*** **11,10.**

München (ab. Eger): **5,18*** 6,5 8,50* 3,10 5,0* — Ank. 2,18 **6,56** **8,4*** **9,58*** **11,10.**

Neustadt (ab. Schandau) 7,10 9,35 11,25* 2,15 4,30 **7,50** **9,6*** — Ank. 7,30 9,31 12,36 5,23 **6,36** **10,30.**

Oelsnitz, Neukirchl (ab. Plauen): 7,10 11,25*, 2,15 **7,50** — Ank. 7,30 12,36 5,23 **10,30.**

Teplitz (über Bodenbach): **1,25*** 6,5 7,10 11,25* 12,50 4,20 — Ank. **2,36*** 10,24 1,37 **6,36** **6,55*** **10,30.**

Teplitz (ab. Dux-Bodenbach): **1,25*** 9,35 4,35 — Ank. **2,36*** 10,24 **6,36.**

Tharandt: 5,23 6,5 7,1 8,5 8,54 9,14 10,48 11,55 12,15 1,25 2,51 3,10 4,5 **6,39** **7,35** **7,50** **9,28** **10,35** **11,25** — Ank. 5,40 6,45 7,55 9,4 10,24 11,7 11,45 12,45 2,16 2,34 4,1s 4,32 **6,55** **7,28** **8,27** **9,15** **10,55** **11,10.**

Wien (über Reichenau): **1,25*** 11,25* 2,[illegible] **9,6*** — Ank. **2,36*** 8,38* 10,24 1,37 **6,36.**

Wien (über Bodenbach-Prag): **1,25*** 6,5 b. Prag 7,10 11,25* 12,50 4,20 b. Prag — Ank. **2,36*** 10,24 1,37 (6,14 b. Prag) **6,55*** (**10,30** b. Prag).

Wilsdruff: 7,2 11,55 4,25 **7,50** — Ank. **7,35** 11,46 4,52 **8,27.**

Zittau, Reichenberg (über Bischofswerda): 6,16 9,5 12,30 5,20 (7,17 v. Bautzen) 9,12* 5,8 Zittau — Ank. 7,30 bis Zittau) 8,10* 11,0 1,58 4,[illegible] **7,11** **10,[illegible].**

Zittau (über Hermsdorf): **12,57*** 6,18 [illegible] 10,38* 12,30 1,25 3,20 — Ank. 11,0 1,58 3,57* 5,22 **7,11** **9,51.**

Omnibusfahrten vom Bahnhof bis Wilsdruff: **4,45** 6,5 8,55 11,5 1,50 (5,0 von Dresden) 6,20 bis Kesselsdorf) 7,14 9,0 **11,0** — Ank. 6,38 7,41 10,8 12,15 1,47 3,57 **6,7** (**7,15** von Kesselsdorf) **8,45** **10,11** **12,10.**

Verbindungszüge: Von Dresden-A. nach Dresden-N., Leipz. Bahnhof **3,0*** 6,10 7,18 7,40 **8,38*** 9,38* 9,[illegible] 11,2 12,50 1,47 2,1 2,12 3,2 4,5* 4,57 5,3. 6,42 **7,13*** **7,22*** 8,10 **10,54,** nach Schönf.-Chemnitz **12,37*** 5,45 6,32 10,10* 11,29 2,55 **4,45** **6,45** 8,38 **11,23,** nach Friedrichstadt **6,25** **7,50** 10,42* 2,50 **7,18.**

Nach Dresden-A. von Dresden-Neustadt Leipz. Bahnh. **12,41*** 1,4* 3,41* 5,31 10,24* 11,0* 11,42 12,1 12,34 1,12 1,50 2,1 4,9 **6,41** **6,56** **8,35*** **8,46*** **9,16** **10,[illegible]** vom Schlesischen Bahnhof **3,45*** **5,41** **7,44** 11,36 2,11 4,1* 5,34 **7,35** **10,5** **11,5.** von Friedrichstadt 7,15 10,33 **11,7*** **6,[illegible]** **11,27.**

Die Nachtzeit von 6 Uhr Abends bis 5 Uhr 59 Min. Morgens ist fett gedruckt. Den Schnellzügen ist ein * beigefügt.